K U N D M A C H U N G

Niederschrift Gemeinderatssitzung;

Bei der am 23.03.2021 öffentlich stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates, wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Vorsitz: Bürgermeister Ing. Dr. Christian Felder MBA

Anwesende Gemeinderatsmitglieder: Andreas Pranger, Franz Mader,
Paul Wurzer, Mag. Sandra Schafferer,
EG Martin Schafferer, Christoph Reichenvater,
Lukas Braunhofer, Anton Schneider,
Helmut Schafferer;

Entschuldigt: Sigmund Leitner, Josef Schneider

Anwesende Zuhörer: 4 Personen

Schriftführer: Manuel Heidegger

T A G E S O R D N U N G

- Punkt 1) Genehmigung und Unterfertigung der Sitzungsniederschrift vom 07.12.2020
- Punkt 2) Vorlage Kassenprüfungsniederschrift Nr. 4/2020
- Punkt 3) Beschlussfassung, Korrektur der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Gschnitz zum 01.01.2020
- Punkt 4) Genehmigung, Überschreitung folgender Haushaltsstellen im Jahr 2020: 1/320200-752, 1/519-7281, 1/519-729, 1/612-002001, 1/612-700500, 1/851010-0040, 1/851010-346;
- Punkt 5) Beschlussfassung, Gemeindeabgaben, Steuern, Gebühren, Beiträge und Entgelte ab 01.01.2021, für das Haushaltsjahr 2021
- Punkt 6) Beschlussfassung, Voranschlag 2021
- Punkt 7) Beschlussfassung, Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Gschnitz im Bereich der Gst. Nr. 93 und 94 (Paul Wurzer), lt. Entwurf des Raumplaners, Arch DI Günther Eberharter
- Punkt 8) Beschlussfassung, Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gst. Nr. 94 (Paul Wurzer), Umwidmung lt. Entwurf des Raumplaners, Arch. DI Günther Eberharter
- Punkt 9) Beschlussfassung, Grundtausch Johann Salchner und Gemeinde Gschnitz betreffend Gst. Nr. .17/1, 86/2, 135/1, 135/3 und 506 lt. Vermessungsurkunde OPH vom 02.11.2020 sowie Übernahme Teilfläche aus Gst. Nr. 135/1 (Johann Salchner Nr. 14) ins Öffentliche Gut (Gst. Nr. 506)
- Punkt 10) Information und Beschlussfassung bezüglich Grundteilung im Bereich des Gschnitzbaches, Betroffene Gst. Nr. 78/1, 277, 278/3 (GG-AGM Gschnitz), Gst. Nr. 517/1 und 520 (Republik Österreich – öffentliches Wassergut
- Punkt 11) Beratung und Beschlussfassung, Vergabeplan Bauparzellen Stauden-Ost
- Punkt 12) Allgemeine Information, Gemeinde Gschnitz
- Punkt 13) Allgemeine Information, GG-AGM Gschnitz
- Punkt 14) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Der Vorsitzende, Bürgermeister Christian Felder, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

zu Punkt 1)

Die Niederschriften aus der Sitzung vom 07.12.2020 wurde den Gemeinderatsmitgliedern in Kopie übermittelt. Das Sitzungsprotokoll wird vorgelegt und anschließend unterfertigt.

zu Punkt 2)

Die Obfrau des Überprüfungsausschusses, Sandra Schafferer, verlautbart das Ergebnis der Kassenprüfungsniederschrift Nr. 4/2020 und bringt diese dem Gemeinderat zur Kenntnis.

Prüfungszeitraum: Kassenprüfungsniederschrift Nr. 4/2020, 01.10.2020 bis 31.12.2020

zu Punkt 3)

Bei der Übertragung der Gesamtsummen aus der Eröffnungsbilanz in die Sitzungsniederschrift hat sich leider ein Zahlensturz eingeschlichen und wird wie folgt korrigiert:

Langfristiges Vermögen	€ 6.551.779,85	Nettovermögen	€ 5.455.406,97
Kurzfristiges Vermögen	€ 302.296,97	Sonderposten Investitionszuschüsse	€ 607.944,58
		Langfristige Fremdmittel	€ 789.585,47
		Kurzfristige Fremdmittel	€ 1.139,80
Summe Aktiva	€ 6.854.076,82	Summe Passiva	€ 6.854.076,82

Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

zu Punkt 4)

Vom Gemeinderat werden folgende Überschreitungen der Haushaltsstellen im Haushaltsjahr 2020 genehmigt:

<u>Haushaltsstelle</u>	<u>Ansatz</u>	<u>Überschreitung</u>	<u>Verwendung</u>
1/320200/752	€ 13.100,00	€ 3.839,30	Landesmusikschule Beitrag an Landesmusikschule Wipptal
1/519/7281	€ 0,00	€ 1.600,00	Gesundheitsdienst Entgelte für sonstige Leistungen Covid
1/519/729	€ 300,00	€ 1.751,35	Gesundheitsdienst Sonst. Ausgaben Gesundheitsdienst
1/612/002001	€ 0,00	€ 21.509,00	Gemeindestraßen Straßenbauten, Stauden-Ost, 2. Abschnitt
1/612-7005	€ 2.500,00	€ 1.845,94	Gemeindestraßen Mietszinse Leasing KFZ Bauhof
1/851010/0040	€ 30.000,00	€ 19.765,26	Ortskanal Gschnitz Wasser- und Kanalisationsbauten, Einmalig
1/851010/346	€ 52.500,00	€ 5.369,53	Ortskanal Gschnitz Schuldentilgung Bawag/P.S.K. Bank

Die Überschreitungen in Höhe von € 55.680,38 sind im Haushalt gedeckt.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen (Anton Schneider, Helmut Schafferer)

zu Punkt 5)

Gemeindeabgaben, Steuern, Gebühren, Beiträge und Entgelte ab 01.01.2021, für das Haushaltsjahr 2021, bis auf Weiteres:

Kanalgebühren:

Anschlussgebühr: € 5,75 inkl. 10% MwSt. je m³ der Bemessungsgrundlage lt. § 4 Abs. 9 der Kanalgebührenordnung vom 04. Juli 2006

Kanalgebühr: ab dem Zeitpunkt der nächsten Zählerablesung im Herbst 2021, bis auf Weiteres, € 2,29 inkl. 10% MwSt. je m³ der Bemessungsgrundlage gem. Kanalgebührenordnung vom 4. Juli 2006.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Gebühren wie oben angeführt anzupassen.
Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

zu Punkt 6)

Der Entwurf des Voranschlags 2021 und mittelfristigen Finanzplan 2022 bis 2025 wurde den Gemeinderatsparteien zur Begutachtung im Vorhinein übermittelt sowie bereits bei der Sitzung des Gemeindevorstandes am 09.03.2021 vorbesprochen.

Ergebnishaushalt:

Summe Erträge:	€ 1.392.600,00
Summe Aufwendungen:	€ 1.816.700,00
<u>Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen:</u>	<u>€ -424.100,00</u>

Finanzierungshaushalt:

OPERATIVE GEBARUNG

Summe Einzahlungen operative Gebarung:	€ 1.362.600,00
Summe Auszahlungen operative Gebarung:	€ 981.300,00
<u>Geldfluss aus der Operativen Gebarung:</u>	<u>€ 381.300,00</u>

INVESTIVE GEBARUNG

Summe Einzahlungen investive Gebarung:	€ 106.000,00
Summe Auszahlungen investive Gebarung:	€ 825.000,00
<u>Geldfluss aus der Investiven Gebarung:</u>	<u>€ -719.000,00</u>
<u>Nettofinanzierungssaldo:</u>	<u>€ -337.700,00</u>

FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit:	€ 10.000,00
Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit:	€ 70.800,00
<u>Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit:</u>	<u>€ -60.800,00</u>
<u>Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung:</u>	<u>€ -398.500,00</u>

Der negative Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung im Finanzierungshaushalt wird aus dem Guthaben der liquiden Mittel, Jahresergebnis 2020 in Höhe von € 398.711,48, abgedeckt.

Bürgermeister Christian Felder teilt mit, dass Anton Schneider dem Voranschlag keine Zustimmung erteilt mit der Begründung, dass für die Verbauung „Reisbichl“ kein Budgetposten vorgesehen ist. Es wird mitgeteilt, dass WLW Interessentenbeiträge budgetiert sind und bei Bedarf ein Teil für den Reisbichl definiert werden kann. Im Jahr 2020 wurde für die Räumung des Reisbichl € 72.641,06 ausgegeben. Die Planung der Verbauung wird im Jahr 2021 weiterverfolgt und nach Fertigstellung dem Gemeinderat vorgestellt.

GV Anton Schneider berichtet, dass die geforderte Verbauung des Reisbichl bereits seit dem Jahr 2018 in Planung sei, jedoch nur darüber geredet wird. Für die geplante Errichtung eines „Beipasses“ wurden € 120.000,00 zugesagt, schlussendlich aber das Projekt verworfen. Christian Felder erwidert, dass die Planung für die Umsetzung eines derartigen Projektes etwas Zeit beansprucht. Bis zum Start der Verbauung Gallreide sind insgesamt 20 Jahre vergangen. Ebenso teilt der Vorsitzende mit, dass seitens der Bürgerliste zugesagt wurde bei der WLW vorstellig zu werden, jedoch keine diesbezügliche Initiative ergangen ist. Da die Planung für die Ausführung des Beipasses nach Einholung diverser Fachgutachten verworfen werden musste wurde mit der Planung einer neuen Sperre begonnen.

Anton Schneider bemerkt, dass die im Jahr 2020 investierten Gelder aufgrund eines Murenereignisses notwendig waren und nichts mit der Verbauung zu tun haben. Am 17.08.2020 hat der GR einstimmig beschlossen, dass die Verbauung des Reisbichl bei der WLV schriftlich beantragt, und dafür eine Finanzierung aufgestellt wird. Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, dieser hat die Beschlüsse des Gemeinderates umzusetzen. Diesbezüglich wird eine Beschwerde bei der Bezirkshauptmannschaft eingebracht. Der Haushaltsplan findet deshalb keine Zustimmung.

Christian Felder teilt mit, dass bei der WLV der Auftrag erteilt wurde die Planung für die Verbauung des Reisbichl auszuführen. Im Haushaltsplan kann erst ein Budgetposten vorgesehen werden, wenn das Projekt steht sowie ein Finanzierungsplan vorliegt.

Der Voranschlag für das Haushaltsjahr 2021 wird vom Gemeinderat laut Anführungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen (Anton Schneider, Helmut Schafferer).

Der Unterschiedsbetrag ist ab € 8.000,00 je Voranschlagspost für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu erläutern.

zu Punkt 7)

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde gemäß § 67 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den von DI Günther Eberharter ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde vom 08.02.2021, GZ: 317-ÖRK-01/21, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes vor:

Betroffene Grundparzellen:

Gst. Nr. 94, 93; KG 81202 Gschnitz

Planungsbereich: 2.634m²

Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes:

Die betroffene Fläche ist im Örtlichen Raumordnungskonzept als landwirtschaftliche Freihaltefläche (FL) ausgewiesen. Die Bauliche Entwicklung für die Erweiterung der bestehenden Hofstelle „Stegerhof“ erfolgt in Anschluss an den nördlichen Teil der Siedlung Pitzens, welche durch die alten Zollwachthäuser geprägt ist. Für die notwendige Erweiterung und Modernisierung der Hofstelle wird die bestehende bauliche Entwicklungsfläche Richtung Osten (Bereich des bestehenden Wirtschaftsgebäudes) erweitert. Der Zählerstempel im Bereich der gewidmeten Fläche wird von W-07 (vorwiegend Wohnnutzung) auf L-19 (vorwiegende landwirtschaftliche Nutzung) entsprechend der neuen baulichen Entwicklungsfläche geändert. Diese Freilandfläche ist im bestehenden örtlichen Raumordnungskonzept als Landwirtschaftliche Freihaltefläche FL-3 ausgewiesen.

Gleichzeitig wird gemäß § 67 Abs. 1 lit. c TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltung (Helmut Schafferer sowie Paul Wurzer und Andreas Pranger aufgrund Befangenheit)

zu Punkt 8)

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Gschnitz gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, idgF, den Arch. DI Günther Eberharter ausgearbeiteten Entwurf vom 19.3.2021, mit der Planungsnummer 317-2021-00003, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gschnitz im Bereich Gst. Nr. 94, KG 81202 Gschnitz (zur Gänze) **durch 4 Wochen hindurch** zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gschnitz vor:

Umwidmung Grundstück Nr. 94, KG 81202 Gschnitz, rund 1155 m² von Freiland § 41 in Landwirtschaftliches Mischgebiet § 40 (5) mit zeitlicher Befristung § 37a (1), Festlegung Zähler: 1

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltung (Helmut Schafferer, Paul Wurzer und Andreas Pranger aufgrund Befangenheit)

zu Punkt 9)

Für die geplante Erweiterung bzw. Überdachung der Müllsammelstelle Gschnitz ist es erforderlich, mit Johann Salchner, 6150 Gschnitz Nr. 14, einen flächengleichen Grundtausch im Ausmaß von 36m² durchzuführen. Die diesbezügliche Vermessungsurkunde der Vermessung OPH Ziviltechniker GesmbH. vom 02.11.2020, GZ 27289/18, wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Der Tauschvertrag wurde bereits durch den Gemeindevorstand unterfertigt. Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

Des Weiteren stellt der Bürgermeister den Antrag, die Inkamerierung der mit „3“ bezeichneten Teilfläche des Gst. Nr. 135/1 (Johann Salchner) lt. Vermessungsurkunde der Vermessung OPH Ziviltechniker GesmbH. vom 02.11.2020, GZ 27289/18, im Ausmaß von 15m², ins Öffentliche Gut der Gemeinde Gschnitz bei gleichzeitiger Vereinigung mit der Gst. Nr. 506 (Öffentliches Gut). Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

zu Punkt 10)

Im Zuge der Planungsmaßnahmen für die Verbauung des Gschnitzbaches ist eine Grundbereinigung erforderlich. Seitens des Baubezirksamtes wurde diesbezüglich eine Vermessung beauftragt. Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat die Vermessungsurkunde der Vermessung OPH Ziviltechniker GesmbH. vom 14.01.2021, GZ 27706/19-B, bezüglich Grundteilung der Gst. Nr. 78/1, 277, 278/3, 517/1 und 520 zur Kenntnis. Die Planunterlagen werden zur Einsicht überlassen.

Im Bereich des Mühlendorfes werden seitens des Öffentlichen Wassergutes 669m² an die GG-AGM abgetreten. Die restlichen Flächen werden nahezu 1:1 zwischen dem öffentlichen Wassergut sowie der GG-AGM ausgetauscht. Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

zu Punkt 11)

Der Bürgermeister berichtet, dass die Vorbereitungen für die Vergabe der nächsten Bauparzellen beim Bauland Stauden-Ost im Laufen sind. Die Bauarbeiten für die Erschließung der Grundstücke sind im Jahr 2020 gut angelaufen und werden, sobald es die Schneesituation zulässt, fortgeführt. Insgesamt sind in der Gemeinde bis dato vier konkrete Anfragen für den Erwerb einer Bauparzelle von Gschnitzer Gemeindebürgern, die die Vergabekriterien erfüllen, eingelangt.

Des Weiteren hat Michael Krautgasser einen Antrag für den Erwerb eines Baugrundstückes bei der Gemeinde eingebracht. Dieses Ansuchen erfüllt jedoch nicht die Vergabekriterien und müsste vom Gemeinderat gesondert beschlossen werden. GR Lukas Braunhofer teilt mit, dass dies schwierig sei, da derartige Ansuchen anderer Grundstückswerber auch abgelehnt wurden. Es wird vereinbart, Michael Krautgasser eine Absage mit Verweis auf die Richtlinien zu erteilen.

Nach Beratung beschließt der Gemeinderat folgenden Zeitplan bzw. Vorgehensweise für die Vergabe der Baugrundstücke:

- Aushang der Kundmachung bzw. Veröffentlichung auf der Gemeindehomepage bis 25.03.2021

- Abgabe der schriftlichen Ansuchen für den Erwerb eines Grundstückes, mit der eventuellen Angabe einer bevorzugten Grundparzelle, bis 15.04.2021, 17:00 Uhr, im Gemeindeamt Gschnitz
- Die bis zum 15.04.2021 eingelangten Ansuchen werden bezüglich der Reihung gleichbehandelt. Sollten mehrere Ansuchen für eine bestimmte Grundparzelle einlagen wird mittels Los entschieden.
- Vergabe am 16.04.2021, 19:30 Uhr im Gemeindesaal Gschnitz

Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

zu Punkt 12)

Säumnisbeschwerden des Helmut Schafferer betreffend die Überprüfung eines konsenslos errichteten Bauwerkes auf Gst. Nr. 86/11 (Martin Schafferer):

Das Landesverwaltungsgericht Tirol hat die Beschwerden zurückgewiesen.

Anzeige bei der Staatsanwaltschaft von Helmut Schafferer:

Helmut Schafferer hat gegen den Bürgermeister und gegen jene Gemeinderatsmitglieder, die in der Sitzung vom 17.08.2020 für den Bebauungsplan bez. Gst. Nr. 86/11 (Martin Schafferer) gestimmt haben, eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, durch seinen Anwalt eingebracht.

Wildbachverbauungsmaßnahmen im Jahr 2021:

- Verbauung Gallreide bei Freigabe der Baustelle durch die LK. Im Jahr 2020 hat sich eine Überzahlung in Höhe von € 221.000,00 ergeben. Die im Jahr 2021 anfallenden Kosten werden aus diesem Überschuss bedient sowie zusätzliche € 120.000,00 seitens der WLW verbaut.
- Fertigstellung der Sofortmaßnahmen 2020 (Zuweisung seitens der WLW € 120.000,00)
- Grobplanung Reisbichl

Ausgeführte WLW Sofortmaßnahmen im Jahr 2020:

Im Jahr 2020 wurden € 425.000,00 im Zuge der Sofortmaßnahmen wie folgt verbaut:

- Baustelleneinrichtung	€ 38.171,80
- Sandesbach	€ 200.223,60
- Steckenreisserbach	€ 67.190,00
- Schildwaldrunse	€ 40.350,00
- Burersgraben	€ 13.450,00
- Geigerwaldrunsen	€ 25.200,00
- Katastrophenabw. usw.	€ 40.414,60

zu Punkt 13)

Erschließung Gewerbegebiet Gschnitz/Trins, Bereich „Kohlstatt“:

Es ist beabsichtigt, an der Gemeindegrenze Gschnitz/Trins, ein Gewerbegebiet gemeinsam mit der Gemeinde Trins zu errichten. In Bezug auf einen geeigneten Standort hat es bereits mehrere Begehungen und Besprechungen mit Vertretern der jeweiligen Gemeinden, der Abt. Raumordnung des Tiroler Bodenfonds als auch mit den Amtssachverständigen für Forstwesen und Wildbach- und Lawinerverbauung gegeben. Da die Naturschutzrechtliche Prüfung negativ ausgefallen ist, wird das Projekt nicht mehr weiterverfolgt.

Jagdgenossenschaft Gschnitz, Verlängerung Jagdpacht:

Die derzeitigen Jagdpächter haben bei der Jagdgenossenschaft Gschnitz um Verlängerung der Jagdpacht angesucht. Aufgrund dessen hat die Jagdgenossenschaft Gschnitz die Berechtigten per Briefwahl um Zustimmung für eine Verlängerung gebeten. Christian Felder hat als Vertreter der GGAG- Gschnitz (Substanzverwalter) und als Vertreter der Gemeinde Gschnitz (Bürgermeister) dem Ansuchen zugestimmt (§36c TFLG Aufgaben des Substanzverwalters).

Stellungnahme Jagdleiter Thomas Messner bezüglich Forsttagsatzung Gschnitz am 27.01.2021:
Seitens Thomas Messner wurde eine Stellungnahme eingebracht wie folgt:

Sehr geehrter Bürgermeister,
Geschätzter Gemeinderat,

Bezugnehmend auf die Forsttagsatzung Gschnitz vom 27.01.2021 der BFI Steinach, möchte ich mich als Jagdleiter der GJ Gschnitz und EJ Laponas zu folgenden Punkten äußern:

1. Forstliche Maßnahmen „Verstreichen gegen Wildverbiss“ (Folie 11): Die dort aufgeführten 22.000 verstrichenen Pflanzen beziehen sich nur auf die Aufforstungen und nicht auf die tatsächlich erbrachten Leistungen zum Schutz vor Wildverbiss, welche von der Jägerschaft in Gschnitz die letzten Jahre erbracht worden sind. Die dafür entstandenen Kosten belaufen sich jährlich auf 4.850 € (ohne Arbeitsleistung der Jäger). In der PowerPoint Präsentation macht es den Eindruck als hätte die BFI Steinach diese Leistungen erbracht.
2. Schäden im Wald „Wild“ (Folie 33): Hierzu wird festgehalten, dass die Entwicklung der Verjüngungsdynamik in der GJ Gschnitz und EJ Laponas von allen beteiligten Vertretern als sehr positiv beurteilt wurde, da sich die Einstufungen bzgl. Entwicklung und Einwirkung in der letzten Aufnahmeperiode sehr stark verbessert haben. Daher ist die bildliche Darstellung einzelner durch Wild beeinflusster Bäume in der PowerPoint Präsentation nicht nachvollziehbar und vermittelt einen realitätsfernen Eindruck der Gesamtsituation. Die Darstellung der aktuellen Ergebnisse der Verjüngungsdynamik sowie deren Vergleich mit der vorherigen Aufnahmeperiode wären hier zielführender und der Realität entsprechend gewesen. Diese fehlen aber zur Gänze.
3. Abschussstatistik Gschnitz: Zeitreihen zu Bestands- und Abschussentwicklungen sollten eigentlich kein Hauptbestandteil einer Forsttagsatzung sein, da sie keine forstlichen Maßnahmen darstellen, sondern die jagdliche Bewirtschaftung des Gebietes betreffen. Schon gar nicht, wenn die Entwicklung des Wildeinflusses so positiv zu bewerten ist, wie es in der GJ Gschnitz und der EJ Laponas der Fall ist.

Abschließend möchte ich mich nochmals zu der Situation der Rotwildfütterung in der GJ Gschnitz kurz zu Wort melden, da die Gemeinde hierfür den Grund und Boden zur Verfügung stellt, die BFI Steinach jedoch immer wieder Anläufe unternimmt diese Fütterung zu unterbinden und den Fütterungsstandort aufzulösen. Dieser stellt jedoch in diesem Gebiet einen wertvollen Beitrag zur Wildschadensvermeidung dar, denn im Gschnitztal sind wir fernab von Situationen, welche es forstlich erlauben Rot- wie auch Rehwild ohne Fütterung über den Winter zu bringen.

Ich möchte hiermit auch nochmal die Gelegenheit nutzen, um mich bei all denjenigen zu bedanken, die sich für den Gschnitzer Wald mit Wild einsetzen und keine Mühen und Kosten scheuen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Messner

Parksituation im Bereich Franz Mader:

Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung am 09.03.2021 beschlossen, dass die Parkraumbewirtschaftung um den Bereich beim Parkplatz „Krustner“ erweitert wird. Ein Angebot bei der Firma Technic Gerätebau GmbH für die Anschaffung eines Parkraumautomaten wurde bereits eingeholt. Die Kosten dafür belaufen sich je nach Ausstattung inklusive Kabel und Fundament auf ca.

€ 10.000,00. Des Weiteren wurde die Anhebung der Parkgebühren, Tagesgebühr auf € 3,00, 7 Tages-Gebühr auf € 15,00, vereinbart. Das Halbtagesticket wird aufgelassen. GR Paul Wurzer regt an, generell für das ganze Gemeindegebiet die Parksituation zu überlegen, ansonsten könnte es der Fall sein, dass sich die Parksituation nur verlagert. Ebenfalls sollte die Situation beim Bereich Feuerstein in den Wintermonaten (Tourengeher) überdacht werden. Der Bürgermeister teilt mit, dass diesbezüglich ein Konzept ausgearbeitet wird und bei einer der nächsten Sitzungen im Gemeinderat darüber beraten wird.

zu Punkt 14)

Vizebürgermeister Andreas Pranger bezüglich Brückensanierung Martheierbach, Bereich „Krustner“:
Die Sanierung der Brücke wird demnächst ausgeführt.

GR Christoph Reichenvater bezüglich Parkraumbewirtschaftung:

Wenn im Bereich Mader Franz ein Parkautomat aufgestellt wird, müssten im Bereich Stauden-Ost dementsprechende Parkverbote verordnet werden. GR Sandra Schafferer wird sich darum kümmern.

GR Helmut Schafferer bezüglich Richtigstellung Sitzungsniederschrift vom 07.12.2020, Bescheide Brandbeschau:

Helmut Schafferer teilt mit, dass er nicht wie in der Niederschrift angeführt „alle“ Bescheide einsehen möchte, sondern lediglich in die Bescheide der Gemeindegebäude. Christian Felder teilt mit, dass die Gemeindegebäude am 27.02.2021 gemeinsam mit dem Feuerwehrkommandant Lukas Braunhofer überprüft worden sind. In die Niederschriften kann Einsicht genommen werden.

GV Anton Schneider bezüglich Gedenktafel für Cons. Alfons Senfter:

Gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat wurde der Entwurf für eine Bronze-Gedenktafel erstellt und vereinbart. Das Muster wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die Kosten belaufen sich lt. Angebot der Firma Grassmayr auf ca. € 5.500,00. Die Tafel wird in der Pfarrkirche Gschnitz an der rechten Seite montiert. Der Bürgermeister teilt mit, dass die Anbringung einer Gedenktafel eine gute Sache ist und gut ausgearbeitet wurde, jedoch ist kritisch zu hinterfragen, wieso dafür von GV Anton Schneider kein Budgetposten im Haushaltsplan definiert wurde.

GV Anton Schneider bezüglich Sperrmüllsammlung:

Sollte die Gemeinde Gschnitz keine eigene Sperrmüllsammlung mehr durchführen, müssten das die Gemeindebürger erfahren. Des Weiteren sollten die Müllgebühren festgelegt werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, keine eigene Sperrmüll- und Sondermüllsammlung durchzuführen. Die Wertstoffe können bei den Abfallwirtschaftszentren Mühlbachl und Steinach abgegeben werden.

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr